

House: Maurische Oasen der Romantik. Wenige Meilen von „the great desert“. Sternenbesäter Himmel. Profunde Stille über den ewigen Wassern des Nils. Irgend- ein statuesker Araber flötet seltsam süße Kadenz — eine Ballade von Liebe? Oder will er nur seine eigenen Schlangen verzücken? Eine Lady steht auf dem Balkon und starrt in die Nacht hinaus: jeder Zoll Robert Hichens „Belladonna“. Sie kennen doch das Leitmotiv: all my lady wants, she must have...? Selt- sames Nocturno.

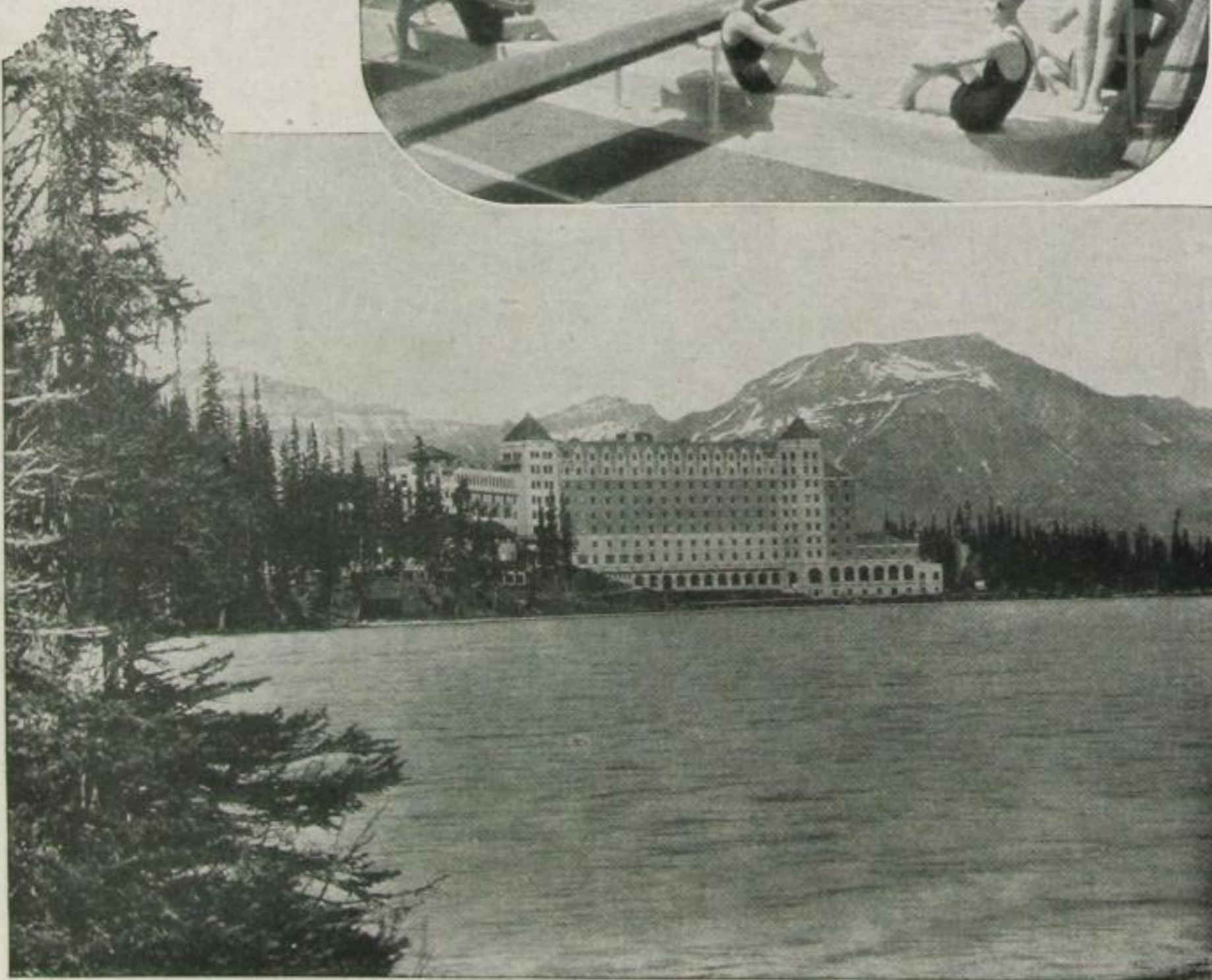
Canada: Chateau Lake Louise-Banff Spring Hotel: Letzter marmorgoldener Vorposten der Eitelkeiten am Rande einer unberührten, simple-life lehrenden Natur.

Santa Barbara: Biltmore: Ein Buen Retiro. Sevillanisch gebaut. Echte alte spanische Romantik transplantiert. Zwischen Orangen-Patios rauschende Palmen. Bandoleons schluchzen, Hawaii Gitarren. Sehnsüchtige Hudson-river-Julias suchen ihren Valentino. Feiste businessmen notieren Kurse und sehen nicht das amoureuse Getändel ihrer Frauen.

Hier muß Ramonas Wiege sein.

Funchal: En vo- gue durch Bernhard Shaws und Chamber- lains Gnaden.

Palm Beach: Wanderer, kommst du nach Palm Beach, so glaube nicht, du seiest in Chicago. Es ist nur der Smart Set vom Edgewater Beach Hotel. Gigantische



Chateau Lake Louise der Canadian Pacific Company mit dem dazugehörigen Schwimmbad